

News aus Nepal vom 29.4.2015

Erbbeben in Nepal – "Karuna Kinderhaus"

Liebe Sponsoren,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst möchten wir uns für die bereits eingegangenen Spenden, auch im Namen der Ordensschwwestern und den Kindern, recht herzlich bei Ihnen bedanken. Ebenso für die vielen tröstenden und uns aufbauenden Emails und Anrufe. Für uns ist das nach wie vor ein Albtraum, wir werden aber im Rahmen unserer Möglichkeiten und mit Ihrer Unterstützung gezielt versuchen die Not zu lindern. Dass wir jedoch mal vor solch einer Katastrophe stehen, hätten wir nie gedacht. Es ist eine Lebensaufgabe die wir vor 11 Jahren angefangen haben und eine Verantwortung für die Kinder, die wir haben.

Den Kindern und den Schwestern geht es physisch soweit gut. Sie sind zwar alle sehr erschöpft und übermüdet aber zum Glück ist keiner verletzt. Jedoch haben einige Kinder eine leichte Grippe bekommen, da sie die letzten Tage im Freien übernachteten. Medizin haben wir zum Glück noch genügend.

Man hat für die nächsten Wochen / Monate weitere Beben vorhergesagt. Wir hoffen sehr, dass diese Vorhersage nicht stimmt, jedoch gab es am Montag wieder ein Nachbeben von 4,7 / insgesamt ca. 60 Nachbeben lt. den Infos aus Nepal.

Was uns jedoch am allermeisten ärgert ist die Tatsache, dass anscheinend die Regierung über ein Frühwarnsystem vor 5 Wochen vor diesem Erdbeben gewarnt wurde und nichts unternommen hat. So kam es gestern in den Nachrichten und auch aus Nepal hörten wir dies. Es ist der Wahnsinn! Wie viele Menschen hätten gerettet werden können. Man kann es einfach nicht in Worte fassen.

Wir versuchen täglich mit den Schwestern in Kontakt zu kommen. Entweder per Telefon oder per Skype. Email geht nur sehr bedingt. Ebenso sind die Telefonleitungen überlastet und die Verbindungen sehr schlecht. Teilweise wählen wir bis zu 20 Mal die Nummern um durchzukommen.

Auch wenn die Schwestern am Rande ihrer Kräfte sind, tun sie alles Menschenmögliche. Sie haben es heute geschafft weitere 20 große Reissäcke und auch Linsen einzukaufen. Die Preise haben sich in unserer Region vervielfacht. Es werden Hamsterkäufe getätigt. Ebenso haben die größeren Kinder angefangen Holz zu sammeln, da wir nicht wissen, wie die Versorgung mit Gaszylindern sein wird. In der Stadt werden mittlerweile auch Treibstoffvorräte gekauft. Zum Glück funktioniert unsere Solaranlage, somit ist gewährleistet, dass wir zeitweise Strom haben.

Schwester Deepa, die sich zur Zeit des Erdbebens im Süden in der St. Alphonsa Schule in Simara (im Süden von Nepal an der indischen Grenze) aufhielt ist ebenfalls nicht verletzt. Auch den anderen Schwestern geht es gut und die Schule hat keine großen Schäden abbekommen. Sie beabsichtigt mit einem Pater nach Kathmandu / Godavari zu fahren, was nicht ungefährlich ist. Man versucht mit einem Truck mit Lebensmitteln, Zelten und Decken, die man in Indien besorgt hat, zum Kinderhaus zu kommen. Ebenso haben sie große Plastikplanen gekauft, um auch der Nachbarschaft zu helfen, die alles verloren haben. Somit kann man größere Zelte bauen. Leider ist der Monsun 5 Wochen zu früh eingetroffen. Es regnet täglich in Strömen. Speziell in Godavari ist mehr Regen als in Kathmandu, was es nicht einfacher macht.

Weiterhin versuchen wir Handwerker nach Godavari zu bringen, damit wir provisorisch die Mauer schließen können. Laut den Schwestern ist es in der Nacht zu gefährlich, da alles rings herum offen ist. Sie gehen bald von Plünderungen aus. Hinzu kommt die Sicherheitslage der Mädchen und Frauen. Unseren Nachtwächter, der ebenfalls alles verloren hat, haben wir nun ganztätig ins Kinderhaus geholt.

Sollte Sr. Deepa Godavari erreichen können, so haben wir vor, unsere Kleinsten aus Sicherheits- und Versorgungsgründen nach Simara zu bringen. Diese können vorerst dann in der Schule wohnen, wo auch andere Ordensschwwestern leben. Die Kleinen haben nicht die Abwehrkräfte wie die Großen. Die Schule bleibt die nächsten vier Wochen vorerst geschlossen, da man abwarten muss was geschieht. Die Kinder tragen es bis jetzt mit Fassung. Einige der Großen Kinder, die noch Familienangehörige im Landesinneren haben sind sehr besorgt, da man nicht weiß ob diese noch leben.

Einer unserer größeren Jungen der Forstwirtschaft studiert, hat sich heute auf den Weg in sein Dorf gemacht. Die Hütte seiner Mutter wurde vom Erdbeben verschluckt und sie ist verletzt. Ebenso hat sie nichts mehr zu Essen, kaum Wasser und auch keine Medizin. Wenn er es schafft, wird er 3-4 Tage zu Fuß unterwegs sein. Es ist eigentlich der Wahnsinn, aber er war nicht davon abzuhalten. Wer weiß, wie wir in dieser Situation uns verhalten würden. Er hat uns versprochen, jeden Tag eine SMS zu schicken und nur dafür sein Handy zu nutzen.

Es wird viel auf uns zukommen, denn wir werden viele Anfragen bekommen. Sei es weitere Waisenkinder aufzunehmen oder Familien zu helfen, die alles verloren haben. Unser Plan ist uns hier auf unsere Region Godavari zu konzentrieren, denn nur das macht Sinn. Hier gibt es genug Elend.

Danke nochmals für Ihre Unterstützung und Weiterempfehlung. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Martina und Manfred Brenneisen

Bitte helfen Sie uns! Wir benötigen dringend Ihre Unterstützung! Bitte leiten Sie dieses Mail auch an Ihre Freundes- u. Bekanntenkreis weiter!!! Vielen Dank!!

Sie können versichert sein, dass jeder EURO 1:1 den Kindern / Projekten zugute kommt.

Unser Spendenkonto lautet:

Future for Nepal's Children e.V.

IBAN: DE31 6704 0031 0661 8771 00 / BIC: COBADEFFXXX

Commerzbank Wiesloch BLZ 670 400 31 Konto: 66 18 771

Bitte vermerken Sie unbedingt Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger!!!!

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter diesen Telefonnummern:

Future for Nepal's Children e.V. Wingertsgasse 20 D – 69168 Wiesloch info@funech.com www.funech.com	Ansprechpartner: Martina u. Manfred Brenneisen Tel. (+49) 06222-3072 0 Fax (+49) 06222-3072 11	Büro: BRENNEISEN CAPITAL AG 06222 – 58040 Handy: 0170 30 10 439
---	--	---

ab EUR 30,- erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbescheinigung im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenverordnung.

Nachstehend einige aktuelle Fotos vom 29.4.2014 aus dem "Karuna Kinderhaus":



Die größeren Kinder übernachten derzeit teilweise im Freien vor dem Haupteingang und im Flur. Die kleineren alle im Spielzimmer. Wenn wir in die Augen unserer Kinder schauen, können wir es kaum ertragen. Vor allem, wenn man sie kennt, wie fröhlich alle noch vor wenigen Tagen waren.





Gekocht wird derzeit im Freien. Es ist nicht möglich an Gaszylinder zu kommen, da diese großteils aus Indien geliefert werden und die Zufahrtsstraßen blockiert sind. Die Preise explodieren täglich.



Wir konnten insgesamt ca. 20 Säcke Reis, Linsen und auch Gemüse kaufen. Die Schwestern werden weiterhin versuchen noch mehr Nahrung einzukaufen.

So sieht es in unserer Nachbarschaft aus:



so sah es mal aus...



nach dem ersten Beben



nach dem zweiten Beben

